

die Betrügerin wieder zu erwischen und das fremde Kind gegen den bespickten Geldbeutel und die Uhr auszuwechseln. Man forschte und fragte daher sorgfältigst nach ihr, und als man endlich erfuhr, welchen Weg die Landstreicherin genommen hatte, wurde der Kutscher eiligst mit dem Wagen nachgeschickt, und ihm befohlen, das Weibsbild mit Gewalt wieder zurück zu bringen. Dieser traf sie auch wirklich unterwegs im Walde an; aber sie war nicht allein: zwei starke Kerle, die Werbern ähnlich sahen, begleiteten sie, rissen den Kutscher vom Bocke, setzten sich mit der Dirne in den Wagen und fuhren wie der schnellste Wind davon, indeß der Kutscher vergebens schimpfte, fluchte, nachlief, und endlich trostlos in das Wirthshaus zurück eilte, um seiner Herrschaft die neue traurige Nachricht zu überbringen, worauf denn der Herr Zolleinnehmer, bestohlen, in geliehenen Beinkleidern, mit einer Wirthsschuld belastet und mit einem fremden Kinde, traurig an der Seite seiner donnernden Ehefrau, zu Fuß nach Hause wandern mußte. Von den Räubern hat man nachmals nicht das Geringste wieder gehört. — Daß man hier keine Fabel, sondern eine wirkliche Begebenheit gelesen, möge man immer glauben.

Das Rechnen.

Durchs Rechnen bringt man viel heraus;
 gesetzt Ihr zahlet Gelder aus,
 so numeriret;
 und kommt ein Mann, der Hab' und Gut
 verlor,
 alsdann addiret;

schwagt etwa ein Verleumder Euch was vor,
 so subtrahiret;
 das eigne Gut multipliciret;
 habt Ihr was übrig, dividiret. —
 Nur in der Gattenliebe rechnet mit
 Bedacht:

nehmt Euch vor Brüchen und der Regula
 de tri in Acht!

Dann wird der Quotient Euch solche
 Ziffern geben,
 die zur Proportion so Geist, als Herz
 erheben,
 und das Produkt von allem Euerm
 Streben

wird Factor werden für ein Bonneleben.
 So braucht ihr Zähler nicht, nicht Nenner
 für die Stunden,
 wie sie der Rechenmeister lehrt;
 im Schoos' der Lieb' als Facit sie empfunden,
 ist manche arithmetisch ein Jahrhundert werth.

B.

Sonderbare Bücherbestellung.

Mein Herr, — schrieb ein englischer Lord
 an einen Buchhändler in London — ich habe
 mir zwar, nach Ihrem mir gesendeten Bü-
 cherverzeichniß, die darin aufgeführten Bü-
 cher sämtlich angeschafft, um damit einige
 elegante Regale in allen Formaten auszufül-
 len; allein es fehlen mir noch in der classi-
 schen Literatur ein und ein halber Fuß in
 Quart, in der Rechtsgelahrtheit drei Fuß
 in Folio, und in den schönen Künsten vier und
 ein Viertel-Fuß in Octav, für deren Herbei-
 schaffung ich daher gefälligst zu sorgen bitte &c.